



Medienmitteilung

Ansprechpartnerin	Brigitte Kohlberg Stv. Pressesprecherin Hochschulkommunikation
Telefon	+49 (0) 921 / 55-5357
E-Mail	brigitte.kohlberg@uni-bayreuth.de
Thema	Veranstaltung / Stadtgespräch

Bayreuther Stadtgespräch am 10.10.2018:

Chancen und Risiken der Digitalisierung für produzierende Unternehmen in Oberfranken

Um Oberfranken als innovativen und zukunftsfähigen Produktionsstandort auch in Zukunft zu sichern und weiterzuentwickeln, müssen die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung und Vernetzung proaktiv aufgegriffen und genutzt werden. Im Hinblick auf die Produktion und Logistik bietet die Digitalisierung viele Möglichkeiten, Prozesse zu verbessern und Potentiale im eigenen Unternehmen zu heben. Darüber berichtet Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer, Lehrstuhlinhaber für Umweltgerechte Produktionstechnik an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth sowie Abteilungsleiter der Fraunhofer-Projektgruppe Regenerative Produktion.

Thema: Chancen und Risiken der Digitalisierung für produzierende Unternehmen in Oberfranken
Referent: Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer, Lehrstuhlinhaber Umweltgerechte Produktionstechnik an der Universität Bayreuth
Datum/Zeit: Mittwoch, 10. Oktober 2018, 18 Uhr
Ort: Iwalewahaushaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Zum Vortrag

Mit 1,1 Millionen Einwohnern und ca. 65.000 Unternehmen hat der Regierungsbezirk Oberfranken die zweithöchste Industriedichte Europas. Um Oberfranken als innovativen und zukunftsfähigen Produktionsstandort auch in Zukunft zu sichern und weiterzuentwickeln, müssen die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung und Vernetzung proaktiv aufgegriffen und genutzt werden. Im Hinblick auf die Produktion und Logistik bietet die Digitalisierung viele Möglichkeiten, Prozesse zu verbessern und Potentiale im eigenen Unternehmen zu heben. Viele Großunternehmen haben bereits cyber-physische Systeme in ihr Produktionsumfeld integriert und ihre Strategie hin zur Digitalisierung – oft als Industrie 4.0 bezeichnet – ausgerichtet. Gleichzeitig bringt die Digitalisierung für produzierende Unternehmen aller Größenklassen auch viele Herausforderungen mit sich.

Zum Referenten



Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer.
Foto: Christian Bay, LUP

Prof. Dr.-Ing. Frank Döpfer ist seit Oktober 2017 Inhaber des Lehrstuhls für Umweltgerechte Produktionstechnik an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth sowie Abteilungsleiter der Fraunhofer-Projektgruppe Regenerative Produktion. Prof. Döpfer ist ein ausgewiesener Produktionstechnik-Experte mit Maschinenbau-Studium und Promotion am Werkzeugmaschinenlaboratorium (WZL) der RWTH Aachen. Er verfügt über mehr als ein Jahrzehnt Fach- und Führungserfahrung in international renommierten Unternehmen der Industrieausrüstung und Kraftwerksturbinen-Branchen.

Der Bayreuther Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik, mit dem auch die Fraunhofer-Projektgruppe Regenerative Produktion zusammenarbeitet, offeriert wegweisende Kompetenzen auf folgenden Feldern: Produktion, Fabrikplanung, Logistik und Qualität sowie Industrie 4.0. Die mittlerweile 40 Ingenieure und Wissenschaftler des Lehrstuhls arbeiten interdisziplinär zusammen und nutzen eine hochmoderne technische Ausstattung, die u.a. ein Produktionstechnikum mit zahlreichen Werkzeugmaschinen, eine digitale Fabrikplanungsinfrastruktur, ein Reinigungs- und Sauberkeitstechnikum, ein Kfz-Prüf- und Diagnose-technikum sowie ein Qualitäts- und Reverse-Engineering-Technikum bereithält. Die verfügbare Ausstattung reicht von einem 5-Achs-Bearbeitungszentrum über generative Fertigung (3D-Druck), interaktive 3D-Fabrikplanung, Echtzeit-Materialflusssimulation bis zur Softwareentwicklung.

Die Bayreuther Stadtgespräche...

bringen seit Juli 2014 den Bürgern von Stadt und Region wissenschaftliche Themen allgemein verständlich aufbereitet näher. Im Rahmen der monatlichen Veranstaltungsreihe werden abwechselnd ein oder mehrere Referenten der Universität Bayreuth, anderer Universitäten oder Institute sowie aus der (Hochschul-)Politik eingeladen. Die Bayreuther Stadtgespräche stehen unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten sowie des Universitätsvereins Bayreuth e.V. und werden in Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Forum Bayreuth, dem Kollegium Bayreuther Universitätsprofessoren (i.R.), veranstaltet. Die Vorträge finden i.d.R. jeweils am ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Iwalewahaushaus der Universität Bayreuth, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth statt. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Das nächste Stadtgespräch...

zum Thema ‚Wie digital wird meine ärztliche Behandlung in der Zukunft sein?‘ findet am Mittwoch, 7. November 2018, statt. Als Referent konnte Prof. Dr. rer. pol. Dr. sc. nat. (ETH) Klaus H. Nagels gewonnen werden, der an der Universität Bayreuth eine Professur für Medizinmanagement und Versorgungsfor-schung innehat.

Kontakt/Organisation der Bayreuther Stadtgespräche:

Angela Danner

Leitung Corporate Identity

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Corporate Identity

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5323, E-Mail: angela.danner@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 30 der 250 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 151 Studiengänge an sechs Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.400 Studierende, ca. 1.100 wissenschaftliche Beschäftigte, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand 01.01.2018)